

Unsere Kirche in Angern

hat der Oberst Jakob von der Schulenburg auf den Resten eines mittelalterlichen Gotteshauses in den Jahren 1566 - 1569 bauen lassen.

Im Jahre 1631, zur Zeit des 30 Jährigen Krieges wurde sie bis auf die Grundmauern zerstört. Von 1655 an bis mehrere Jahre hindurch, wurde sie wiederhergestellt, worüber eine Inschrift hinter dem Altar genaue Kunde gibt.

Im Jahre 1753 hat der General Christoph Daniel von der Schulenburg sie um ein Drittel nach Osten hin verlängern lassen.

Auf der äußersten östlichen Seite war ein Stein eingemauert, der in der alten katholischen Kirche zur Aufnahme der ewigen Lampe gedient haben mag. Er befindet sich jetzt im Inneren der Kirche.

Der jetzige Turm ist 1734 erbaut. Der frühere Turm scheint nicht viel höher als das jetzige Kirchendach gewesen zu sein. Denn bis dahin ist der Bau aus Bruchsteinen ausgeführt, von dort an sind ausschließlich Backsteine verwandt.

Das Bruchsteinmauerwerk rührt vermutlich von dem alten Turm her.

Die Orgel, über 180 Jahre alt, ist ein Geschenk der Gräfin von der Schulenburg geb. von Bismarck.

Der Taufstein, aus Terrakotta gefertigt, wurde zum 11. November 1883 von der Gräfin von der Schulenburg geschenkt.

Im Schiff der Kirche an der Nordwand befindet sich ein sehr kunstvoll gearbeitetes Epitaph, oben das Bild des Generals Christoph Daniel von der Schulenburg zeigend und darunter die wichtigsten Daten und Taten seines Lebens aufzählend.

Auf dem Turme hingen zwei Glocken, von denen die kleinere 1773, die größere (noch befindliche) 1521 gegossen ist. Letztere trägt die Umschrift: vivos voco, fulmina frango, defunctos plango d.h. : - ich rufe die Lebenden, ich breche die Blitze, ich betraure die Toten.

Als im Jahre 1901 die diamantene Hochzeit des Kirchenpatrons bevorstand, wurde in der Gemeinde eine Sammlung veranstaltet, um an diesem Festtage die Kirche im neuen Schmuck zu zeigen. In Folge eines reichlichen Betrages des Forstgutsbesitzers Wernecke in Heinrichshorst kam so viel zusammen, dass neue bunte

Fenster beschafft und das Schiff der Kirche vollständig renoviert werden konnte.

Die Renovierung des Altarraums nebst dem Altar und der Kanzel ließen die Söhne der Patronsfamilie ausführen.

Doch etwa 10 Wochen vor der bevorstehenden diamantenen Hochzeit starb die Gräfin. Ein buntes Fenster auf der Nordseite des Altarraumes ist ihrem Andenken gewidmet.

Das bunte Fenster vor der Kanzel wurde 1891 zu der goldenen Hochzeit der Patronatsfamilie von der Schwiegertochter Frau Gräfin von der Schulenburg geb. von Angern - Stilcke gemalt und gewidmet.
(Auszüge aus der Chronik von Angern nach Pastor Lühe.)

Über die Jahre zwischen 1901-1960 gibt es wenig Angaben zur Kirche und über das kirchliche Gemeindeleben in Angern. Als Pfarrstelleninhaber amtierten nach Pfarrer Lühe

von 1908-1911	Pfarrer Reiber
von 1911-1955	Pfarrer Rathmann
von 1955-1958	Pfarrer Hienzsch
von 1958-1959	Pfarrer Reuter
von 1959-1996	Pfarrer Siegfried Fechner und seine Frau Katechetin Margitta Fechner
seit 1997	Pfarrerinnen Christa Kohtz

In Pfarrer Rathmanns Amtszeit wurde die 2. Glocke 1927 feierlich eingeweiht. Sie musste im zweiten Weltkrieg leider für Rüstungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

Der, an Historie besonders interessierte Pfarrer Hienzsch sorgte dafür, daß das aus der ersten Angerschen Kirche stammende Sakramentshäuschen im Innenraum der Kirche seinen Platz fand.

Er entdeckte auch die Krypta unter der Kirche. 1966 konnten Altar und Kanzel renoviert werden.

Am 6. Dezember 1998 wurde eine neue elektronisch gesteuerte Läuteanlage in Betrieb genommen und eine eigens für unseren Turm gegossene Uhrschlagglocke konnte der Gemeinde vorgestellt werden.

1999 wurde das Dach des Kirchenschiffes neu eingedeckt.

Im Jahre 2000 konnte die Sanierung des Aussenputzes an Turm und Schiff und die teilweise Trockenlegung der Grundmauern der Kirche veranlasst und ausgeführt werden.

Epitaph - Inschrift
in der Kirche zu Angern

Hier ruhet in Gott

der weilandt Hochwohlgeborene Herr

Herr Christoph Daniel Freiherr von der Schulenburg
Sr. Königl. Maj. in Sardinien hochbestalt gewesener

General von der Infanterie und Obrister über ein
Regiment Deutsche zu Fusse, Erb - und Gerichtsherr

auch Kirchenpatron zu Angern, Angern Vergunst
Crüssau, Hohen Seeden, Wentorff und Büilitz.

Erblickte das Licht der Welt 17. Febr. ao 1679

ging ao 1700 nach Piemont und trat in sardinische

Dienste alwo er in allen militärischen Characteren

bis 1747 gestanden, wegen kranklicher und Schwäche

Umstände aber, als General von der Infanterie

anhero zurück gekommen inao 1734. Erkaufte

er zum besten der Familie das Guth Angern

ao 1738 Angern Vergunst. ao 1754 ließ er auf seine

Kosten die hiesige Kirche welche vor der Gemeinde

zu klein werden wollte vergrößern und

auszieren und ao 1756 wurde von ihm das Arnimsche

Guth Crüssau nebst Zubehör acquiriret

worauf er dann

den 22. Novemb. ao 1763

sanft und seelig im Herrn

entschlafen.

Wer ist der Schutzpatron unserer Kirche ?

Die Glocke der Kirche von Angern zeigt auf ihrem Mantel die Mutter Maria mit dem Jesuskinde auf dem Arme. Zu ihren Füßen steht ein Mann in Kriegsrüstung, um das Haupt den Heiligenschein tragend; die linke Hand ist auf den Schild gestützt, die rechte Hand umfasst die Fahnenstange.

Es lässt sich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass dieser Krieger der heilige Mauritius sein soll.

Wer war Mauritius?

Um das Jahr 300 etwa, als Kaiser Maximianus in Italien regierte, befand sich in seinem Heere ein tapferer Kriegsmann, mit Namen Mauritius. Er war Führer des afrikanischen Teils der Thebäischen Legion (Theben in Ägypten) und wurde oft als Moor dargestellt. Als er einst mit seiner in Jerusalem lag, nahm er das Christentum an und ließ sich mit allen seinen Soldaten taufen.

Die Truppen des Mauritius zeichneten sich durch unerschütterlichen Mut und Tapferkeit aus. Sie führten den Namen " Blitzlegion ", denn schnell wie der Blitz drangen sie auf den Feind ein und warfen ihn über den Haufen.

Im Jahre 302 zog der Kaiser mit seinem Heere über die Alpen, um Krieg im heutigen Frankreich, in Agaunum / Rhône zu führen. Damit der Beistand der heidnischen Götter in der Schlacht fände, sollten diesen zuvor Opfer dargebracht werden.

Alls Mauritius von der Anordnung hörte, entfernte er sich mit seiner Abteilung aus dem Lager, weil er und seine Soldaten an dem Götzendienste nicht teilnehmen wollte.

Da ließ der Kaiser die Legion zurückrufen. Mauritius, vor den Kaiser geführt, erklärte, dass er und seine Mannschaft Christen wären, die an der die an dem heidnischen Opferdienst nicht teilnehmen würden. Der Kaiser geriet darüber in heftigen Zorn und befahl, jeden zehnten Mann der Legion niederzustoßen.

Aber Mauritius und seine Soldaten blieben standhaft. Da ließ der Kaiser die ganze Mannschaft niederhauen.

Mauritius wurde später heilig gesprochen.

An der Stätte, wo Mauritius mit seinen treuen Christen den Märtyrertod erlitten hat, gründete einst Siegesmund, der König von Burgund, ein Kloster und nannte es "

Mauritius ". In diesem Kloster wurde neben anderen Reliquien die Fahne des Mauritius aufbewahrt.

Im Jahre 937 gründete Kaiser Otto in Magdeburg ein Kloster, zu dessen Schutzheiligen auch der heilige Mauritius gehörte. Als des Kaisers Heer auf einem Kriegszuge nach Italien das unweit des Rhoneflusses gelegene Kloster St. Mauritius plünderte, wurde der Kaiser darüber sehr betrübt und beunruhigt. Er beschloss, die Freveltat dadurch wieder gut zu machen, dass er an Stelle der alten Klosterkirche in Magdeburg eine neue bauen ließ und sie dem heiligen Mauritius weihte. Diese Kirche brannte 1207 nieder.

Aus ihrer Asche erstand im Laufe von etwa 300 Jahren der prachtvolle Dom. Bis zur Zeit der Reformation wurde in der Domkirche zu Magdeburg die Mauritiusfahne aufbewahrt.

Unter den Erzbischöfen von Magdeburg war es besonders der Erzbischof Otto, welcher den heiligen Mauritius in hohem Maße verehrte und auf ihn großes Vertrauen setzte.

Erzbischof Otto von Hessen aber ist es, der 1341 die Burg in Angern baute; vielleicht hat er auch eine Burgkapelle errichtet, aus der später die Kirche hervorging. Da lag es doch sehr nahe, dass diese Kirche dem heiligen Mauritius geweiht ward.

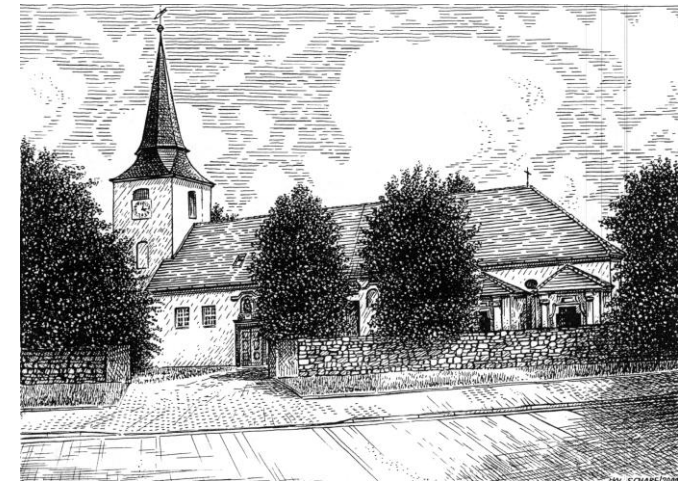
Wir dürfen daher wohl unsere Kirche St. Mauritius-Kirche nennen.

Am 30. Mai 1996 hat sich der Förderverein Kirche Angern e.V. gegründet und sich zur Aufgabe gestellt, die bauliche Instandhaltung und den Erhalt der Kirche als Baudenkmal und Kulturstätte in Angern zu erhalten.
(Adresse siehe Deckblatt)

Die Kirche zu Angern St. Mauritius

(mit Auszügen aus der Chronik über Angern und Wenddorf / nach Lühe)

www.KircheAngern.de



Ausarbeitung und Ansprechpartner:
Förderverein Kirche Angern e.V.
1.Vorsitzender Sven Widdecke
Alte Dorfstraße 83
D-39326 Angern (Tel.:039363-4395)

Die Kirche in Angern muss dringend renoviert werden.
Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende und / oder
Mitgliedschaft bei dieser Aufgabe.

Förderverein Kirche Angern e.V.
Konto NR.: 2008017 Blz.: 81093054
bei: Volksbank Stendal

www.KircheAngern.de

Klicken sie doch mal rein: www.schlossangern.de
www.angern.eu